

den Körper. Das ist der Sinn des Verschwindens des Raumes und des Körpers in der Techno-Zeit. Diese Vakanz des Raumes wird nicht nur exklusiv von Einem oder Gleichem, sondern von Vielem zur gleichen Zeit bevölkert. Pleokratie statt Demokratie. Die Technologie transformiert die Demokratie zur Pleokratie. Ende der Herrschaft des Gleichen. Dieser polytopische Raum ist der unidentifizierbare Raum für unidentifizierbare Subjekte. Unidentifizierte fliegende Objekte, UFOs, sind die verzerrte Erfahrung des gewöhnlichen Mannes vom virtuellen Raum, den die Beschleunigung der Bilder, die mit dem Zug begonnen hat und nach Film und Fernsehen vorläufig mit dem Satellitenbild endet, der Menschheit gebracht hat. Berichte von Begegnungen mit UFOs treten daher auch umso häufiger auf, je mehr die Techno-Zeit fortschreitet. UFO-Begegnungen sind eine Art pyknoleptische, infantile Erfahrung, vergleichbar den religiösen Visionen von Kindern, die der gewöhnliche Mensch erlebt, wenn sich in der Extase eines nervösen Zusammenbruchs die aufgestaute Leere des neuen elektronischen Raumes entlädt in einer plötzlichen Störung seines Nervensystems, die als Bilder, helle Leerstellen, gleißende Lichtflecken in immenser Beschleunigung externalisiert, was internale Blockierungen und Speicherungsschwierigkeiten der Nerven durch die tachyskopische und stroboskopische Wahrnehmung sind, die intervallistische Leerstellen erzeugt. Der überhitzte, semiotisch beschleunigte virtuelle Leer-Raum der technetronischen Gesellschaft internalisiert sich im Nervensystem, das diese tachyonischen Leerstellen wieder als Lichtformen der Leere (UFO) in den unendlichen Himmel als Halluzinationen externalisiert.

Die Beschleunigung der Bilder

## BESCHLEUNIGUNG DER BOTSCHAFT (1987)

S. 77-95

«Durch die Eisenbahn wird der Raum getötet, und es bleibt uns nur noch die Zeit übrig.»  
(Heinrich Heine, 1843)

Der orbitale Blick korrespondiert mit der orbitalen Beschleunigung. Das orbitale Zeitalter ist ein Zeitalter der Beschleunigung, von der semiotischen Schleusung der erdumspannenden Satellitenkommunikation bis zum idealen Elementarteilchen-Beschleuniger, der wie ein globaler Ring rund um die Erde läuft. Das Verschwinden des Raums wird durch eine alle Lebensbereiche umfassende Beschleunigung bewirkt, die mit der fortschreitenden Technologisierung aller Lebensbereiche verknüpft ist. Die Techno-Zeit durchdringt alle Lebensbereiche, vom Bauen bis zur Bildung und zurück. Die Ägypter bauten Jahrtausende an ihren Tempeln, an den Domen wurde noch hunderte Jahre gebaut, heute braucht man für ein Museum oder eine Kirche höchstens ein paar Jahre. Diese Beschleunigung evoziert aber auch die Ahnung von einer Verlangsamung. Eine Phantasie der Verlangsamung kann sich vorstellen, daß wir wiederum Jahrtausende an unseren Städten bauen, nur diesmal im All. Das orbitale Zeitalter ist ein Zeitalter der Beschleunigung. Diese Beschleunigung betrifft, wie gezeigt, fast alle Bereiche der Gesellschaft wie Bevölkerung, Transportation, Bildung etc. Durch die beschleunigte Kommunikation, auf der Ebene des Transportes wie auf der Ebene der Information gleichermaßen, ist unser Planet geschrumpft. Wofür wir früher noch Monate und Wochen brauchten, nämlich um von Europa nach Amerika oder Asien zu kommen, dafür brauchen wir heute nur mehr wenige Stunden. Desgleichen werden die zeitlichen Abstände zwischen wichtigen Erfindungen immer geringer. Siehe die Entwicklung von der Röhre (1879), die der Transistor (1947) ersetzte, zum Integrated Circuit (um 1960), der den Transistor substituierte. Wir können sagen, daß die Geschwindigkeit des Wechsels in der gegenwärtigen Gesellschaft exponentiell beschleunigt zunimmt. An den kürzer werdenden Intervallen zwischen der Entdeckung

einer Sache, Idee, Theorie und ihrer physikalischen Umsetzung, an der Entwicklung unserer technologischen Mittel selbst können wir diese Geschwindigkeit des Wechsels ablesen. In der Fotografie hat es noch 112 Jahre, beim Telefon noch 56 Jahre, beim Radio noch 35 Jahre, beim Radar noch 15 Jahre gedauert, um eine theoretische Erkenntnis in eine physikalische Anwendung umzuwandeln. Bei der Atombombe dauerte es nur mehr sechs Jahre und bei den Fortschritten in der Mikroelektronik nur mehr eineinhalb Jahre. Das gleiche ist bei der Bevölkerungszunahme zu beobachten. Bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts hat die Menschheit gebraucht, um die erste Milliarde an Menschen zu produzieren. 1930, nur 80 Jahre später, hat die Weltbevölkerung bereits die zweite Milliarde erreicht. Und nur 30 Jahre später, 1960, hatten wir bereits die dritte Milliarde erreicht. Und nur 15 Jahre später, 1975, hatten wir bereits die vierte Milliarde. Es ist zu erwarten, daß wir in 50 Jahren acht Milliarden Menschen haben werden, das heißt, in den letzten 200 Jahren hat sich die Erdbevölkerung verachtfaht. Die Konflikte, die daraus entstehen werden, innerhalb einer Nation, aber auch zwischen Nationen und Kontinenten, sind voraussehbar. Es wäre allerdings ursächlich falsch, dieses exponentielle Wachstum der Weltbevölkerung getrennt vom exponentiellen Wachstum der Technologie zu sehen. Das Gegenteil ist wahr. Erst innerhalb dieses technologischen Wachstums, dieser technologischen Beschleunigung ist die Bevölkerungsexplosion möglich. Deswegen beginnt die eigentliche Bevölkerungsexplosion erst nach Malthus im 19. Jahrhundert, beim Beginn der Techno-Zeit, in der Ära der industriellen Revolution und der Bewegungsstudien, da die fortgeschrittene Technologie, der transport-, nahrungs-, und kommunikationstechnische Fortschritt, verhinderte, daß das Anwachsen der Bevölkerung über den Nahrungsspielraum hinauswuchs, bzw. einen so großen Nahrungsraum schuf, in den die Bevölkerung hineinexplodieren konnte. Die Technologie ist der Garant der Massengesellschaft. Die Computerkultur bildet die Grundlage der orbitalen Beschleunigung, der dritten Kommunikationsrevolution. Die Erfindung der Schrift vor zirka 5000 Jahren war die erste Kommunikationsrevolution,

weil hier erstmals die direkte Kommunikation zwischen Personen, die isochron und isotop, also in einer Zeit und an einem Ort lebten, verlassen wurde, die bis dahin einzige Möglichkeit der Kommunikation. Dis-Lozierungen und Dis-Temperierungen wurden mit der Fähigkeit zur Symbolisation überwunden.

Mit Hilfe der Schrift konnten räumliche und zeitliche Distanzen überbrückt werden. Vergangene Ereignisse konnten aufbewahrt und an spätere oder woanders lebende Personen weitergeliefert werden, ebenso Ereignisse von anderen entlegenen Orten. Entkörperlichte Information konnte in Raum und Zeit herumgeschoben werden. Die polytopische und polychronische Kommunikation begann. Die zweite Kommunikationsrevolution stellte die Erfindung des Buchdrucks vor zirka 500 Jahren dar. Was die Schrift für die individuelle Kommunikation geleistet hat, wurde nun für die Massenkommunikation möglich. Der Druck leitete die Massenkommunikation ein. Die Symbolisation von Botschaften durch elektromagnetische Felder, wie sie 1833 durch den Telegrafen des Mathematikers C.F. Gauß und des Physikers W.E. Weber eingeführt wurde und später die Grundlage für die elektronische Informationsverarbeitung durch Computer lieferte, wäre die dritte Kommunikationsrevolution, welche die Massenkommunikation individualisiert, die Polytropik und Entkörperlichung steigert.

### Elektronische Zeichen (1987) S. 95-97

Mit elektronischer Geschwindigkeit reisende Zeichen, welche die Gegenwart und die Vergangenheit in eine Kompilation der Instantheit verwandeln, schaffen neue spatio-temporale Arrangements, wo die Zeit den Raum disloziert und einen ortlosen Raum, eine ortlose Hülle des Raumes schafft. Diese Raumhüllen verschieben sich zu Bildern des Bewußtseins.

Die Zeichen der dritten Kommunikationsrevolution sind immaterieller als die vorangehenden. Die fortschreitende Entkörperlichung der Botschaft durch die elektronischen Zeichen korrespondiert mit der Entkörperlichung des Rau-